

Freiberger
Stromsparmeister

Seite 4

Jahres-
rechnung

Seite 5

Silberstadt®-
Königin

Seite 8

Johannisbad
Freiberg

Seite 12

ENERGIE FÜR ALLE

mit bunten Ideen



KUNDENMAGAZIN

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kunden,

die Wahlen in Europa, in den Kommunen und in Sachsen liegen nun schon einige Zeit zurück. Hätten Sie gedacht, dass die öffentliche und politische Diskussion zum Klimawandel, zum Kohleausstieg und zur Energiewende so rasant Fahrt aufnimmt? Es vergeht praktisch kein Tag, an dem nicht irgendeine Nachricht die Debatte um diese Themen befeuert. Man ist geneigt, beim Lichteinschalten ein schlechtes Gewissen zu bekommen. Nach meiner Ansicht gibt es allerdings in Sachsen und besonders in Freiberg dafür wenig Grund!

Die Energie- und Wärmewende ist in den neuen Bundesländern bereits viel weiter fortgeschritten, als viele wissen. Sachsen war und ist als Energie- und Wirtschaftsstandort schon immer ein Vorreiter gewesen. In Lippendorf bei Leipzig steht eines der modernsten und effizientesten Kohlekraftwerke der Welt. Erneuerbare Energien decken in Sachsen bereits heute einen überdurchschnittlich großen Anteil des Strombedarfes. Zeitweise wird durch Erneuerbare Energien deutlich mehr Strom erzeugt, als die Kunden überhaupt benötigen. Was wir jetzt brauchen, sind nicht unbedingt

mehr Einspeisungen aus Erneuerbare Energien, sondern intelligente Speichermöglichkeiten.

Über Sektorenkopplung darf nicht in Phrasen fabuliert werden! Es müssen rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten wirtschaftlich nutzen zu können. Aber bereits heute gibt es territorial sehr große Unterschiede und Handlungsbedarf. Während sich viele Städte feiern lassen, bereits in wenigen Jahren ihre Kohlenkraftwerke abzuschalten und auf moderne gasbasierte Kraft-Wärmekopplung umzusteigen und dafür auch noch lautstark Fördermittel einfordern, ist dies in Freiberg bereits seit 1996 Stand der Technik. Während andernorts die Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit energieeffizienten LED in kommunalen Energieeffizienzprogrammen oben auf der Agenda steht, hat Freiberg auch dort einen Vorsprung. Freiberg verfügt über Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, weit über den aktuellen Bedarf hinaus. Ganz zu schweigen vom Modernisierungsstand der Gebäude, den Wärmeschutz und



die Fenstersanierung betreffend. Kohle- und Ölheizung gibt es in Freiberg praktisch fast nicht. Insofern wage ich die Vermutung, dass Freiberg im Vergleich eine sehr saubere und lebenswerte Stadt ist. Ja, es stimmt, es gibt sicher noch viel zu tun, aber Freiberg ist nach meiner Ansicht schon sehr gut aufgestellt. Eine Versachlichung der Diskussion wäre wünschenswert.

*Nun wünsche ich Ihnen
viel Spaß beim Lesen.
Haben Sie einen schönen Herbst!*

Herzlichst
Ihr Axel Schneegans



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadtwerke FREIBERG AG
Poststr. 5, 09599 Freiberg
www.stadtwerke-freiberg.de
info@stadtwerke-freiberg.de

REDAKTION, SATZ, LAYOUT:

Stadtwerke FREIBERG AG

FOTOS:

Stadtwerke FREIBERG AG
www.stock.adobe.com

DRUCK:

printworld.com GmbH
Weststr. 60, 09603 Großschirma
www.printworld.de

KENNEN SIE IHRE STROMFRESSER?

In diesem Jahr stellen wir Ihnen in unserem Kundenmagazin verschiedene Geräte vor, welche in unseren Haushalten nachweislich besonders viel Strom verbrauchen. Heute wollen wir elektrische Heizlüfter genauer unter die Lupe nehmen und Ihnen natürlich auch wieder einige hilfreiche Energiespartipps mit auf den Weg geben. Auch hier betrachten wir wieder ausschließlich die energetischen Eigenschaften.

ELEKTRISCHE HEIZLÜFTER

Die Temperaturen werden jetzt langsam wieder kühler und die Heizsaison beginnt. Immer noch weit verbreitet sind klassische elektrische Heizlüfter. Im Handel sind die Geräte recht günstig zu erhalten, meist schon ab 10 Euro. Einmal in Betrieb, erwärmen sie recht schnell den Raum und mit dem integrierten Thermostat wird die Temperatur durch selbstständiges Nachheizen gehalten. Dies ist meist ein Vorteil zu den installierten Heizsystemen, da diese recht träge sein können und eine gewisse Anlaufzeit benötigen, bis sie Wärme abgeben.

Aber Vorsicht, bei regelmäßigem und vor allem längerem Einsatz kann sich der Stromverbrauch summieren und Ihrem Geldbeutel teuer zu stehen kommen. Die einfachen Modelle sind mit Heizdrähten ausgestattet, die mit Strom durch den Widerstand erwärmt werden. Ein Ventilator sorgt dafür, dass die so entstehende Wärme im Raum verteilt wird. Ein Thermostat regelt das An- und Abschalten des Heizlüfters, um die eingestellte Temperatur zu halten.

Hochwertigere Geräte bedienen sich Keramik-Heizelementen, diese werden nicht so warm. Jedoch ist die Fläche des Heizregisters größer. Somit ist der durch den Ventilator erzeugte

Luftstrom deutlich geringer. Insgesamt sind diese Geräte auch wesentlich leiser. Aufgrund der speziellen Beschaffenheit des Heizregisters erzeugt die große Oberfläche des Keramik-Heizlüfters eine Temperatur, die keinerlei Staubverbrennung und somit weniger Feinstaub verursacht.

Rechenbeispiel für den Stromverbrauch

Ein handelsüblicher Heizlüfter hat eine Leistungsaufnahme von 2.000 Watt. Betreibt man diesen Lüfter in der Heizperiode von Oktober bis März (ca. 180 Tage) jeden Tag eine Stunde, sieht die Rechnung wie folgt aus:

$$2 \text{ kWh} \times 1 \text{ Stunde} \times 180 \text{ Tage} = 360 \text{ kWh}$$

Diese 360 kWh entsprechen derzeit Stromkosten in Höhe von ca. 108 Euro. Ein beträchtlicher Betrag! Sicherlich haben Heizlüfter ihre Berechtigung. Betreibt man den Heizlüfter nur wenige Minuten, sind die Kosten überschaubar. Wird ein Raum längere Zeit beheizt oder ständig genutzt, sollte man auf das installierte Heizsystem zurückgreifen. Ein Heizlüfter ist kein Ersatz für ein bestehendes Heizsystem.



Stromspartipps

- Heizlüfter nur selten und kurz nutzen
- in ständig temperierten Räumen auf installiertes Heizsystem zurückgreifen
- Thermostat des Gerätes nicht zu hoch einstellen
- Gerät beim Verlassen der Wohnung ausschalten

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie mir!
Tino Enzmann | energieberatung@stadtwerke-freiberg.de

Wer wird

FREIBERGER STROMSPARMEISTER?

Seit Jahresbeginn wetteifern ausgewählte Freiburger um den Titel des **FREIBERGER STROMSPARMEISTERS**. In den drei Kategorien Single, Zwei-Personen-Haushalt und Familie messen sich je drei Haushalte im Stromsparen. Heute wollen wir Ihnen nun die letzten drei Teilnehmer vorstellen.

Lernen Sie Familie Kunze kennen!

Familie Kunze hat zwei Kinder und tritt in unserem Wettbewerb gegen zwei weitere Familien an. Sie hatten sich beworben, um zu sehen, ob der aktuelle und bereits recht niedrige Stromverbrauch noch zu unterbieten ist. Die größten persönlichen Energieeinsparpotentiale sah die Familie in der bewussteren Benutzung von Geräten. So wollte sie möglichst nur volle Waschmaschinen starten, den Kühlschrank nicht zu lange geöffnet lassen oder auch bewusster entscheiden, ob bei Tageslicht die Zimmerbeleuchtung angeschaltet werden muss.

Selbstverständlich rechnen sie sich Chancen auf den Sieg aus! „Wir würden uns natürlich freuen. Wir verzichten aber nicht auf bestimmte „Stromnutzungen“, nur um zu gewinnen“, so Frau Kunze. Mit dem möglichen Gewinn wollen sie der Familienkasse etwas Gutes tun. Auch nach unserem Wettbewerb werden sie weiterhin sparsam mit Strom umgehen, denn: „Man muss doch nicht mehr verbrauchen wie unbedingt benötigt wird.“

Wir sind gespannt!



Lernen Sie Marco Müller kennen!

Herr Müller ist einer von drei Singles. Auch in seinem Alltag haben sich in diesem Jahr Veränderungen ergeben. „Ich schalte zum Beispiel die Ceranfeldplatte und den Backofen eher aus und nutze somit die Restwärme.“ Außerdem hat er zusätzlich alle Geräte, die er mindestens einmal täglich nutzt, mit einer Zwischensteckdose mit Schalter versehen. Weiterhin schaltet er, bis auf den Kühlschrank, alle Sicherungen aus, wenn er längere Zeit abwesend ist.

Auch Herr Müller rechnet sich Siegchancen aus, denn er ist sich sicher, in diesem Jahr ca. 20 Prozent weniger Strom als im Vorjahr zu verbrauchen. Auch er wird nach unserem Wettbewerb weitermachen und bewusst und effizient mit seinem Stromverbrauch umgehen.

Wir finden das super!



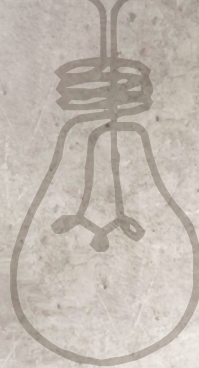
Lernen Sie Vanessa Meyer und Manuel Glöckner kennen!

Das Paar ist letztes Jahr über unsere Facebook-Seite auf den Wettbewerb aufmerksam geworden und hatte sich beworben. Im Alltag haben die Zwei sehr wohl Veränderungen herbeigeführt, gerade im Konsumverhalten der elektronischen Geräte. „Die Nutzung unseres Fernsehers hat sich stark minimiert. Den TV hatten wir vorher oft als Hintergrundbeschallung laufen.“

Außerdem wurden die restlichen Glühlampen in der Wohnung zu Jahresbeginn auf LED umgestellt. Auch nach unserem Wettbewerb werden die Beiden weiterhin auf ihren Stromverbrauch achten und so auch ihren Geldbeutel schonen und vor allem der Umwelt etwas Gutes tun.

Siegessicher fühlen sie sich nicht. „Der Ehrgeiz ist da, aber alle drei Plätze haben ja einen Gewinn. Daher wären wir selbst um Platz 3 nicht traurig“, so Frau Meyer.

Recht hat sie!



JAHRESRECHNUNG 2019

Wie jedes Jahr erhalten Sie voraussichtlich ab dem 11. Oktober Ihre Abrechnung für den Strom- und Erdgasverbrauch des vergangenen Jahres. Keine Frage, die Rechnung „wimmelt“ teilweise nur so von Fachbegriffen und manchmal schwer verständlichen Formulierungen. Vieles davon ist gesetzlich vorgeschrieben, doch unsere Rechnung ist kein Buch mit sieben Siegeln! In dem Beiblatt zu Ihrer Jahresrechnung finden Sie viele wichtige Informationen. Selbstverständlich sind wir bei Fragen oder Erklärungsbedarf jederzeit gern für Sie da.

Wann wird mein Zählerstand abgelesen?

Seit dem 9. September sind wir unterwegs und lesen bei Ihnen die Zählerstände ab. Selbstverständlich kündigen wir uns vorher an. Als Messstellenbetreiber werden wir die Ablesung Ihres Zählers auch durchführen, wenn Sie nicht von uns mit Strom oder Erdgas beliefert werden. Sind Sie zum Zeitpunkt der Ablesung verhindert, besteht die Möglichkeit, den Zählerstand selbst abzulesen und uns mitzuteilen. Dies können Sie direkt auf unserer Website oder gern per E-Mail oder Anruf tun. Bis zum 4. Oktober nehmen wir Ihre Zählerstände entgegen. Liegt uns bis zum 4. Oktober kein Zählerstand und damit keine Abrechnungsbasis vor, wird der Verbrauch für den Abrechnungszeitraum auf Basis der vorliegenden Verbrauchsgewohnheiten rechnerisch ermittelt.

Wie ist die Jahresrechnung aufgebaut?

Unsere Verbrauchsabrechnung in der jetzigen Form entstand aus der Idee, den Kunden eine Rechnung zur Verfügung zu stellen, die möglichst übersichtlich und überschaubar ist und die Möglichkeit bietet, die Strom- und Erdgasverbräuche in einer Abrechnung zu erfassen. Auf der ersten Seite befindet sich eine Gesamtübersicht, in der Informationen wie die abgerechnete Verbrauchsstelle, die Abnahmemenge im vergangenen Jahr, die Entgelte der abgerechneten Energiemenge, der zukünftige monatliche Gesamtabschluss und die Abschlagsfälligkeiten übersichtlich dargestellt werden.

Auf der Rückseite, und somit der Seite 2, befinden sich die ausführlichen Informationen und Berechnungsgrundlagen. Hierzu gehören zum Beispiel der Tarif, die Zählerstände, die Arbeits- und Grundpreise, der Verbrauch, der Verbrauchsvergleich zum Vorjahr sowie der jeweilige Abschlagsanteil.

Warum ist die Abrechnung in Zeiträume mit unterschiedlichen Zählerständen (Splits) unterteilt?

Hier kommen folgende Gründe in Frage:

- Tarifänderungen (Wahl eines anderen Produkts)
- Preisänderungen
- Änderungen bei Steuern und Abgaben
- Zählerwechsel
- systembedingte oder buchhalterische Anpassungen (z. B. Jahreswechsel)

Wie berechnet sich mein monatlicher Abschlag?

Als Abschlag wird der monatlich zu zahlende Betrag bezeichnet. Die Höhe des Abschlags richtet sich nach dem zu erwartenden Jahresverbrauch. Dieser Prognose liegt entweder der Verbrauch der letzten Jahresabrechnung oder eine Schätzung zugrunde. Die Schätzung wird anhand der Wohnfläche oder der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen vorgenommen. Dabei wird der aktuelle Verbrauch (eventuell hochgerechnet auf ein volles Jahr) x aktuelle Preise : 11 Monate gerechnet. Diese Abschlagshöhe und die Fälligkeitstermine der Zahlungen sind als Informationen in der Jahresverbrauchsabrechnung enthalten.

Wieso gibt es in einem Abrechnungsjahr nur elf Abschläge?

Im 12. Monat, also im Oktober, erfolgt die Jahresabrechnung. Dort werden die gezahlten Abschläge mit dem tatsächlichen Jahresverbrauch verrechnet und die Differenz erstattet oder als Nachzahlung in Rechnung gestellt. Damit für Sie keine eventuelle Doppelbelastung entsteht, werden nur elf Abschläge gefordert. Der Abschlag ist immer zum Ende des Monats für den aktuellen Monat fällig. Systembedingt ist eine Änderung der Fälligkeit, zum Beispiel auf den 15. eines Monats, nicht möglich.

Woraus ergibt sich ein Guthaben oder eine Nachzahlung?

Mit der Zahlung Ihres monatlichen Abschlags leisten Sie Vorauszahlungen für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung. Zur Abrechnung oder auch bei einem Umzug wird aufgrund der Zählerstände Ihr Gesamtverbrauch von Strom oder Erdgas ermittelt und so der tatsächliche Rechnungsbetrag berechnet. Der für Ihren persönlichen Verbrauch angefallene Rechnungsbetrag wird mit den geleisteten Abschlagszahlungen verrechnet und ergibt das Guthaben oder die Nachzahlung.

Wie erhalte ich mein Guthaben?

Wenn Ihr Strom- oder Gasverbrauch geringer ausgefallen ist als erwartet und sich demzufolge eine „Überzahlung“ in Ihrer Rechnung ergibt, erfolgt die Auszahlung dieses Betrages etwa zwei Wochen nach Zugang Ihrer Rechnung auf Ihr Bankkonto. Voraussetzung ist, dass Sie uns ein SEPA-Mandat erteilt haben. Werden Ihre fälligen Abschläge nicht durch uns eingezogen, können wir eventuelle Guthaben nicht an Sie überweisen. Bitte teilen Sie uns in diesem Fall schriftlich Ihre Bankverbindung mit.

Mein Verbrauch wurde geschätzt oder der Zähler wurde falsch abgelesen. Wie erhalte ich eine korrekte Rechnung?

Nehmen Sie bitte hierzu schnellstmöglich Kontakt mit uns auf oder senden Sie uns Ihre Originalrechnung zurück. Auf dieser Rechnung geben Sie uns bitte Ihren aktuellen Zählerstand und das Ablesedatum an. Nach Prüfung der Jahresrechnung erhalten Sie schnellstmöglich eine korrigierte Rechnung.

Haben Sie weitere Fragen?

Stadtwerke FREIBERG AG
Poststraße 5 | 09599 Freiberg

Telefon: 03731 30 94-140

E-Mail: info@stadtwerke-freiberg.de

FREIBERGER ENERGIESTAMMTISCH

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es den Freiburger Energiestammtisch schon. Damit ist er der älteste seiner Art in Deutschland. Selbstverständlich sind alle Veranstaltungen öffentlich und kostenlos. Auch im kommenden Jahr planen wir wieder fünf interessante Veranstaltungen für Sie. Haben Sie ein Thema, was Sie ganz besonders interessiert? Oder einen Vorschlag, den wir für eine unserer Veranstaltungen aufgreifen sollten? Lassen Sie es uns wissen und schreiben Sie uns!

DIE ZUKUNFT DES FREIBERGER STROMNETZES

Beim vorletzten Stammtisch in diesem Jahr geht es um die Stromnetze unserer Stadt. Die Stromnetze zählen zu den Lebensadern unserer Gesellschaft. So auch das Freiburger Stromnetz, denn es versorgt die Stadt Freiberg zuverlässig mit Strom.

Unser Referent, M. Sc. Dipl.-Ing. (FH) Udo Stöckel, ist Geschäftsführer der Freiburger Stromversorgung GmbH und wird Ihnen erläutern, wie unser Stromnetz aufgebaut ist. Vor allem wird er aber auch in die Zukunft schauen, denn

es gibt zahlreiche Herausforderungen. Wie wird mit zunehmender Volatilität von Lasten und Einspeisern umgegangen? Wird es einen Wandel mit der voranschreitenden Digitalisierung geben? Wie sicher ist der Netzbetrieb in Freiberg? Oder wie wird der wachsende Strombedarf für Elektromobilität abgedeckt?

Selbstverständlich gibt es ein Risikomanagement, Strategien und Prioritäten im Netzausbau – erfahren Sie an diesem Abend mehr dazu!

WANN:

Montag, 30. September 2019
18:00 Uhr

WO: Karl-Kegel-Straße 75,
gegenüber UNICENT in Freiberg



Termin- und Themenplan 2019

Energiestammtisch – Informieren und Diskutieren

Termin
25.11.2019

Termin- und Themenplan 2019

Energiestammtisch – Informieren und Diskutieren

Termin
25.11.2019

Thema
**Sektorenkopplung –
Zukunftschance oder alter Hut?**
Dipl.-Ing. (FH) Axel Schneegans,
Vorstandsvorsitzender Stadtwerke FREIBERG AG

immer montags
um 18 Uhr!

Änderungen vorbehalten!

GEMEINSAM STARK

... für unsere Region!

Bereits seit vielen Jahren unterstützen wir Vereine in der Region und machen damit durchweg gute Erfahrungen. Wir sind von der Notwendigkeit und dem Wert einer gesunden Vereinskultur überzeugt. Heute setzen wir unsere Vorstellungsreihe fort und stellen Ihnen drei weitere Einrichtungen vor, welche in diesem Jahr von uns unterstützt werden.



In der Kategorie **SPORT UND FREIZEIT** hat der Sportverein **SV Saxonia Freiberg** dank seiner zahlreichen Stimmenabgabe das Sponsoring-Paket über **1.000 Euro** für sich gewinnen können. Tischtennis blickt in Freiberg auf eine lange Tradition zurück. Als einer der mitgliederstärksten Tischtennisvereine im Kreis Mittelsachsen verfügt der SV Saxonia über zahlreiche, engagierte Ehrenamtliche, die diese Sportart weiterhin populär machen und attraktiv gestalten. Mit der Anschaffung von zwei Tischtennistischen sollen künftig die Trainings- und Turnierbedingungen verbessert werden. Wir wünschen dem gesamten Team vom SV Saxonia Freiberg weiterhin maximale Erfolge und ein tolle Saison.
www.saxonia-tt.de



Mit einem Sponsoring-Paket über **750 Euro** unterstützen wir in der Kategorie **UMWELT UND BILDUNG** die **Freie Gemeinschaftliche Schule „Maria Montessori“** in Freiberg. Seit 1998 lernen Schüler in dieser Ganztagschule gemeinsam vom ersten bis zum dreizehnten Jahrgang nach den Grundprinzipien von Maria Montessori. Durch unser Engagement wurde u.a. die Anschaffung von Gerätschaften für das Projekt „Bauernhof“ ermöglicht, welches jetzt den Unterrichtsalltag an dieser Schule, die derzeit von ca. 220 Kindern und Jugendlichen besucht wird, bereichert.
www.fgs-freiberg.de



„Aufbau einer neuen Jugendrotkreuzgruppe“, so heißt das Projekt, mit dem sich der **DRK-Kreisverband Freiberg e.V.** um ein Sponsoring-Paket über **500 Euro** in der Kategorie **SOZIALES, KINDER- UND JUGENDARBEIT** beworben hatte. Das Deutsche Rote Kreuz rettet Menschen, hilft in Notlagen, bietet eine Gemeinschaft und steht nicht zuletzt den Armen und Bedürftigen bei. Um diesem gesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, gilt es immer wieder auf's Neue, engagierte und fachlich qualifizierte Menschen für diese Aufgaben zu gewinnen. Mit unserem Sponsoring fördern wir die Nachwuchsarbeit beim Kreisverband Freiberg und geben damit auch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, in die vielseitige Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes hineinzuwachsen.
www.drk-freiberg.de

SPONSORING 2020 - DIE ABSTIMMUNG LÄUFT!

Noch bis **4. Oktober 2019, 23:59 Uhr**, können Sie mitbestimmen, welche Vereine oder Einrichtungen im kommenden Jahr von uns unterstützt werden.

Gehen Sie auf Stimmenfang und mobilisieren Sie Freunde, Verwandte, Kollegen und Nachbarn, für Ihren Lieblingsverein abzustimmen. Jede einzelne Stimme ist wichtig!



FREIBERGS ERSTE SILBERSTADT®-KÖNIGIN IM INTERVIEW MIT JULIA RICHTER – REPRÄSENTANTIN UNSERER SILBERSTADT®

Neben der Eröffnung des 34. Bergstadtfestes am 27. Juni 2019 war auch die feierliche Krönung der ersten Freiburger Silberstadt®-Königin eines der Höhepunkte des Festwochenendes. Mit strahlendem Lächeln präsentierte sich Julia Richter nach ihrer Wahl dem Publikum. Sie konnte sich gegen sechs ihrer Mitbewerberinnen um die Krone bei der ausgewählten Jury durchsetzen. Seit fast 90 Tagen ist die 26jährige frischgekrünte Repräsentantin nun bereits im Amt und hat ihre ersten Termine mit Bravour gemeistert. Mit uns hat die neue Majestät über ihre Aufgabe als erste Freiburger Silberstadt®-Königin geplaudert und von ihrem neuen Alltag erzählt.



Liebe Julia, nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Titel! Welche Voraussetzungen mussten Sie mitbringen, um Freibergs erste Silberstadt®-Königin zu werden?

Vielen Dank. Voraussetzungen in dem Sinne würde ich es nicht nennen. Jede von uns hat die Voraussetzungen gehabt, dieses Amt für ein Jahr auszufüllen. Ich persönlich wollte während des ganzen Bewerbungsprozesses ich selbst bleiben und bin es bis heute nach Wettbewerb und Krönung auch geblieben. Ich denke, man sollte die Freude, die Verbundenheit und die Liebe mit Freiberg glaubwürdig nach außen tragen. Außerdem sollte man für dieses Amt aufgeschlossen sein.

Was hat Sie dazu bewogen, am Ausscheid teilzunehmen?

Als ich gehört habe, es wird die erste Silberstadt®-Königin gesucht, war für mich klar, ich möchte mein Glück versuchen und mich für das Amt bewerben. Es ist schließlich etwas Besonderes, die Erste zu sein. Ich muss aber zugeben, dass ich am Anfang unsicher war, ob ich das mit Beruf und Privatleben in Einklang bringen kann. Doch am Ende habe ich mir gesagt: „Nimm daran teil

und falls du es wirst – genial, und falls es nicht klappt, sind es Erfahrungen, die einem keiner nehmen kann“, und ich habe es auch nicht bereut.

Wie haben Sie sich auf die Wahl vorbereitet?

In Vorbereitung auf die Präsentation habe ich mir in erster Linie überlegt, was ich mit Freiberg verbinde und was verbindet unsere Stadt mit meinem Leben. Wenn man sich in Ruhe besinnt, sind das viel mehr Dinge, als man am Anfang vielleicht denkt. Das war etwas, was ich zeigen wollte. Außerdem habe ich meine Freunde mobilisiert, die mich sehr unterstützt haben. Vor allem beim Stimmen sammeln für mich, waren sie ganz besonders fleißig. Das hat auch wieder gezeigt, was für einen tollen Freundeskreis ich habe.

Wie haben Sie sich während der Krönung gefühlt?

Unbeschreiblich! Nachdem Herr Krüger es verkündet hatte, konnte ich es erst gar nicht glauben. Doch ich habe mich total gefreut! Es war einfach nicht in Worte zu fassen. Kurz vor der Krönung haben meine Emotionen schon etwas verrückt gespielt. Doch meine Familie,

meine Freunde und die ganzen Zuschauer zu sehen, die sich mit mir freuten, ist ein wunderschönes Gefühl gewesen.

Wie sahen denn Ihre ersten Tage als Silberstadt®-Königin aus?

Die ersten Tage waren aufregend und jeder Moment hatte sein gewisses Etwas. Ich habe viele Leute kennengelernt, die mich auch das folgende Jahr begleiten werden. Die Begeisterung der Freiburger, dass man dieses Amt jetzt ausfüllt, war für mich das Schönste. Egal ob Groß oder Klein, jeder wollte Fotos oder sich einfach unterhalten.

Auf welches Ereignis innerhalb Ihrer Amtszeit freuen Sie sich am meisten?

So direkt festlegen möchte ich mich da nicht. Natürlich wird es Highlights geben, wie die Bergparade am 14. September 2019 oder für einen Weihnachtsfan wie mich, die Parade in Seiffen. Dennoch denke ich, dass mich jedes Ereignis begeistern wird und ich jeden Moment genießen werde.

Was liegt Ihnen als Silberstadt®-Königin besonders am Herzen?

Ich möchte mein Bestes tun, um die Stadt nach außen würdig zu vertreten.

Königin
2019

Wir sind Welterbe!



SILBERSTADT®
FREIBERG

STOLZE FREIBERGER

Silberstadt® Freiberg mit allen Mitstreitern der „Montanregion Erzgebirge/Krusnohori“ stolz auf Welterbetitel

Die Montanregion Erzgebirge/Krusnohori hat es geschafft. Ihr hat das Welterbekomitee der UNESCO in Baku am 6. Juli 2019 den Welterbe-Status zugesprochen und sie damit in die Liste schützenswerten Erbes aufgenommen. Jubel, Freude und Erleichterung verbreiteten sich, als um 16.40 Uhr (Ortszeit Baku) das UNESCO-Welterbekomitee zur 43. Tagung in Baku, Aserbaidschan, seine Entscheidung verkündete. Der 20jährige Weg von der Antragsstellung bis hin zur Anerkennung wurde von vielen Menschen mit großem Engagement und unermüdlichem Einsatz begleitet und unterstützt.

Freibergs Oberbürgermeister Sven Krüger ist überglücklich: „Wir sind Welterbe. Die Montanregion – und mittendrin die Silberstadt® Freiberg – hat den Titel errungen. Ich bin stolz – stolz auf unsere silberne Geschichte, auf unser sächsisches Entdeckertum, auf unsere gelebten bergmännischen Traditionen. Der Welterbetitel krönt die fast 1.000jährige Montangeschichte mit all ihren Errungenschaften! Eine Krone, die strahlen soll – in alle Welt, der wir unsere Region, unsere Geschichte, aber auch Gegenwart zeigen wollen. Erst Sachsen, jetzt die ganze Welt. Das Freiburger Silber brachte einst Ruhm und Glanz für ganz Sachsen, jetzt trägt die Silberstadt® zusammen mit weiteren 21 Stätten der Region den Welterbetitel!“

SILBERBOOM IN FREIBERG

„Reiche Zeche“ als „Schauplatz Erz“ zur Landesausstellung 2020

Übertage auf der „Reichen Zeche“ ist momentan kaum etwas zu sehen. Doch „hinter den Kulissen“ Untertage wird bereits fleißig gearbeitet. Die Vorbereitungen für die 4. Sächsische Landesausstellung 2020 sind in vollem Gange. Vom 25. April bis 1. November 2020 ist das Silber-, Forschungs- und Lehrbergwerk der TU Bergakademie Freiberg als „Schauplatz Erz“ einer von sechs Begleitstandorten der Landesausstellung zur Industriekultur. Die Besonderheit – es handelt sich nicht um eine historische Schauanlage, sondern um einen aktiven Bergwerksbetrieb. Denn, wo einst die Bergleute Silber gewannen und Know-how sammelten, forschen und lehren seit 100 Jahren Wissenschaftler der weltweit ältesten montanwissenschaftlichen Hochschule und jetzigen Ressourcenuniversität.

Zur Landesausstellung können sich die Besucher hier, ausgestattet wie ein echter Bergmann, auf die Spuren der Vergangenheit begeben, dabei aber auch Gegenwart und Zukunft erkunden. In 150 Metern „Tiefe“ gewährt dann eine neu konzipierte Entdecker-Tour Einblicke in den sächsischen Erzbergbau. Eine neue Forscher-Tour ins offene Grubenfeld zeigt entlang ausgewählter Untertagelabore zukunftsweisende natur- und geowissenschaftliche Forschung. Diese Untertage-Tour führt die vielfältige Nutzung dieses Bergwerkes und damit das Heute und Morgen des Freiburger „Silberbooms“ vor Augen.

Auch Übertage erwarten die Besucher Neuerungen sowie spannende Angebote rund um das Thema „Rohstoffe“ und die Sozialgeschichte des Montanwesens.

Die 4. Sächsische Landesausstellung ist ein Projekt des Freistaates Sachsen, koordiniert vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. Die Technische Universität Bergakademie Freiberg ist Ausrichter der Schauplatzausstellung „Silberboom“ im Forschungs- und Lehrbergwerk Freiberg/Silberbergwerk auf der „Reichen Zeche“. Hauptpartner ist der Förderverein „Himmelfahrt Fundgrube“ e.V. Die Stadtverwaltung Freiberg unterstützt das Projekt maßgeblich.

Die 4. Sächsische Landesausstellung findet vom 25. April bis 1. November 2020 in Südwestsachsen statt. Ihr Titel lautet: „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“. Erstmals wird ein dezentrales Konzept realisiert. Neben einer Leitausstellung in Zwickau widmen sich sechs authentische Orte den Schlüsselthemen der sächsischen Industrialisierung. Weitere Standorte der Zusatzausstellungen sind das Industriemuseum Chemnitz (Maschinenbau), das Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf (Eisenbahn und Gütertransport), die Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau (Textilindustrie) und das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge.



SilberBoom.
Forschungs- & Lehrbergwerk
Silberbergwerk Freiberg

Ein Schauplatz
der 4. Sächsischen
Landesausstellung

silber.boom-sachsen.de
boom.sachsen



25.04.–
01.11.20

WEITERE INFORMATIONEN

www.silberbergwerk-freiberg.de
www.boom-sachsen.de



MASKOTTCHEN-MALWETTBEWERB

Kennen Sie unseren Familienplaner? Gemeinsam mit dem Johannisbad entwerfen wir seit nunmehr drei Jahren einen Kalender, in dem alle Aktivitäten und Termine Ihrer Familie Platz finden. Außerdem finden Sie dort auch immer Termine von vielen Veranstaltungen in Freiberg. Und das Besondere: Präsentiert wird Ihnen der Planer von unserer Emse und dem Jo vom Johannisbad.

Bereits 2016 hatten wir Kinder aufgerufen, Bilder zu malen. Und wie viele tolle Bilder wir bekommen haben! Nach nunmehr drei Jahren sind uns jetzt allerdings die Bilder ausgegangen. Und ohne die Zeichnungen der Kinder können wir für 2020 keinen so schönen Familienplaner entwickeln wie in der Vergangenheit. Im Rahmen eines Malwettbewerbes, bei dem natürlich auch kleine Preise winken, suchen wir wieder besonders schöne und selbstgemalte Bilder von der Emse und dem Jo (einzeln oder zusammen).

Dafür benötigen wir wieder die Unterstützung Ihrer Kinder, Nichten, Neffen oder Enkel! Also, liebe Kinder, malt doch die Emse und den Jo! Und gebt Eure Kunstwerke direkt bei uns im Kundenzentrum in der Poststraße oder an der Kasse im Johannisbad ab. Natürlich könnt Ihr uns die Bilder auch gern schicken. Bitte denkt daran, an jedem Bild Euren Namen sowie Euer Alter und eine Kontaktmöglichkeit der Eltern zu vermerken, damit wir Euch benachrichtigen können, falls Euer Bild im nächsten Kalender erscheint. **Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf viele hübsche und ideenreiche Bilder!**

VORTEIL FÜR VEREINE

Sichern Sie sich Ihr Vereinsticket für die HSG Freiberg! Als regional verankertes und verbundenes Unternehmen sind wir von der Notwendigkeit einer gesunden Vereinskultur überzeugt und stärken diese ganz bewusst und aktiv. Vorrangig tun wir dies im Rahmen von Sponsoring oder Sachspenden. Nun möchten wir aktiven Vereinsmitgliedern jeder Art ein ganz besonderes Angebot machen – lassen Sie sich bei einem Heimspiel der **HSG Freiberg** im Dachsbau begeistern! Für das Heimspiel am Samstag, den **19. Oktober 2019**, 18 Uhr gegen die HG 85 Köthen stellen wir 50 Eintrittskarten zum Sonderpreis von 5 Euro pro Person zur Verfügung! Sie sind Mitglied in einem Verein? Dann sichern Sie sich Ihr vergünstigtes Ticket solange der Vorrat reicht!



BLOSS NICHT UNTERSCHREIBEN!

Aus aktuellem Anlass haben wir wieder einen wichtigen Hinweis für Sie: Bitte seien Sie bei der Herausgabe von persönlichen Daten besonders vorsichtig! Aufmerksame Kunden haben uns wieder darauf hingewiesen, dass derzeit Personen an den Haustüren unterwegs sind, welche sich als Mitarbeiter der Stadtwerke Freiberg ausgeben, um an Ihre Daten zu gelangen. Wir kennen Ihre Zählernummer und Abrechnung und müssen Sie nicht danach fragen. Unterschreiben Sie keine Verträge an der Haustür! Nehmen Sie sich die Zeit, alle Unterlagen und Konditionen in Ruhe zu prüfen. Lassen Sie auch keine Fremden in Ihre Wohnung oder zeigen Sie Unbekannten Ihre letzte Abrechnung. Sollten Sie doch einen Vertrag an der Haustür geschlossen haben, können Sie diesen innerhalb von 14 Tagen widerrufen. **Bei Fragen sind wir natürlich gern für Sie da!**



Haben Sie weitere Fragen?

Wir sind zu den folgenden Öffnungszeiten gern für Sie da:
Mo. und Mi. 9:00–16:00 Uhr | Di. und Do. 9:00–18:00 Uhr | Fr. 9:00–12:00 Uhr
 Telefon: 03731 30 94-140 | E-Mail: info@stadtwerke-freiberg.de

INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERKE

Bereits seit Ende der 90er Jahre agieren wir, die Stadtwerke Freiberg, in einem Netzwerk mit zwölf anderen Stadtwerken aus Sachsen und Brandenburg. Das eprosa-Energienetzwerk steht für „Energie pro Sachsen“ und bildet den Rahmen für einen regen Austausch und Wissenstransfer.

Gemeinsam mit unter anderem Meerane, Aue, Döbeln, Eilenburg, Borna, Plauen, Reichenbach oder auch Zwickau unterstützen und beraten wir uns seit 20 Jahren. Uns ist es wichtig, so Synergien zu nutzen und uns mit Gleichgesinnten auszutauschen. Gerade das Thema der Energieeffizienz ist uns als Energieanbieter und -dienstleister besonders wichtig. Aus diesem Grund wurde die Arbeit der eprosa-Gruppe speziell auf diesem Gebiet verstärkt. Mit der Gründung eines eigenen Energieeffizienz-Netzwerkes in 2017 sind wir nunmehr Teil der bundesweiten „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ (IEEN).

Die IEEN ist ein Aktionsbündnis zwischen der Bundesregierung und 22 Verbänden und

Organisationen der deutschen Wirtschaft. Sie verfolgt das Ziel, bis Ende 2020 deutschlandweit 500 neue Energieeffizienz-Netzwerke zu gründen. Dadurch sollen Einsparungen von bis zu 75 PJ Primärenergie bzw. 5 Mio. t THG-Emissionen erreicht werden. Damit ist die IEEN ein wichtiger Bestandteil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE).

Zur 10. Fachtagung „Energie-Effizienz-Strategie“ der Sächsischen Energieagentur - SAENA GmbH Ende Juni 2019 erhielt das eprosa-Energienetzwerk eine Ehrung, welche durch den Staatssekretär Stefan Brangs überreicht wurde. Entgegengenommen hatte die Auszeichnung Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Städ-

tischen Werke Borna GmbH als Vertreter und Mitglied der eprosa-Gruppe.

In der Summe hat das Netzwerk bisher bereits 44 Maßnahmen umgesetzt. Weitere Maßnahmen sind bereits definiert. In der ersten Projektphase konnten 3.438 MWh eingespart werden, was ca. 2.000 t an CO² entspricht.

„Die Kooperation und Zusammenarbeit in diesem Netzwerk ist für uns sehr wichtig! Wir haben am Ende alle ähnliche Probleme und brauchen somit auch ähnliche Lösungsansätze. Wir wollen Wege suchen und hoffentlich finden, die unsere Arbeit effizienter gestalten und eine optimale Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben in der Energiewirtschaft gewährleisten. Dass wir nun sogar dafür ausgezeichnet wurden, freut mich umso mehr“, sagt Beate Blum, Projektverantwortliche.



INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ NETZWERKE

*Alle Infos zum
Netzwerk finden Sie unter*

www.oeffizienznetzwerke.org

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Energiewirtschaft erlebt nun schon seit einiger Zeit eine Phase des noch nicht dagewesenen Wandels und Umbruchs. Die Gesetzgebung, regulatorische Änderungen, neue Technologien, EU-Gesetze, die Energiewende, die Digitalisierung, steigende Verbrauchspreise und immer wieder neue Wettbewerber sind nur einige Treiber, die unser tägliches Arbeitsumfeld rasant verändern und beeinflussen.

Ein Stadtwerk ist ein verlässliches Allroundtalent. Wenn Sie an Stadtwerke denken, dann denken Sie wahrscheinlich zuerst an die zuverlässige Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme. Das beschreibt auch das Kerngeschäft der Stadtwerke als regionale Versorger. Aber gilt das auch in Zukunft noch?

Die Versorgungswirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig verändert. Als Stadtwerk müssen wir heute unseren Platz zwischen öffentlichem Auftrag, marktwirtschaftlichem Wettbewerb, Kundennähe, unternehmerischer Verantwortung und politischen

Zwängen finden. Dabei müssen wir auch noch verschiedene Markttrollen einnehmen: Erzeugung, Handel, Netz, Bilanzkreismanagement, Messstellenbetrieb, Abrechnung, Energiedienstleistungen, Vertrieb... Wird Ihnen schon schwindelig?

Als dezentraler Energieproduzent und -lieferant bilden wir allerdings auch das Fundament einer erfolgreichen Energiewende, denn wir agieren auf zahlreichen Wertschöpfungsstufen.

Bei all dem sind wir uns sicher, dass es keinen Großkonzern braucht, um Großes für Sie, liebe Kunden zu leisten. Viel wich-

tiger ist ein zuverlässiger Partner, der seine Region und Kunden kennt. Ein sicherer und wirtschaftlicher Weg in die Zukunft ist allerdings auch für uns ein Kraftakt im laufenden Betrieb. „Oft werden die Veränderungen als Risiken, bestenfalls als Herausforderungen betrachtet. Ich kann Ihnen versichern, dass wir, Ihre Stadtwerke in Freiberg, Chancen für die Zukunft sehen“, schaut Axel Schneegans optimistisch in die Zukunft.

Schließzeit endete planmäßig

Nach zweiwöchiger Schließzeit öffnete am 2. September das Johannisbad seine Becken und Schwitzstuben wieder für die Besucher. Die jährliche Schließzeit wurde auch in diesem Jahr genutzt, um bestehende Schäden zu beseitigen, Gewährleistungsansprüche aus der letztjährigen Baumaßnahme nacharbeiten zu lassen und im Übrigen die ganze Halle, den Gastronomiebereich und die Sauna auf Vordermann zu bringen.

Unter anderem wurde die Holzkonstruktion wiederkehrend inspiziert, neue Drehkreuze installiert und ein komplettes Dachfolienkissen ausgetauscht. „Ob es sich bei der Beschädigung in der Silvesternacht um groben Unfug und damit Vorsatz oder um Leichtsinn gehandelt hat, ließ sich leider nicht aufklären“, informiert Axel Schneegans. „Alle Mitarbeiter haben wieder fleißig angepackt. Schließlich ist die Halle das ganze Jahr ohne Pause geöffnet, sodass viele Kleinigkeiten, die nicht im laufenden Betrieb erledigt werden können, liegenbleiben.“ Während der Schließzeit war das Freibad selbstverständlich für die Gäste zu den bekannten Zeiten geöffnet. „Die Besucherzahlen in den Ferien waren sehr wetterabhängig. Insgesamt sind wir jedoch mit der Saison bisher recht zufrieden. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir einen leichten Besucherzuwachs feststellen, selbst wenn man die Effekte der achtwöchigen Schließzeit im Vorjahr herausrechnet.“



hier geht es
zu den aktuellen
Eintrittspreisen

Neue Eintrittspreise

Mit der Öffnung nach der jährlichen Schließzeit am 2. September sind auch neue Eintrittspreise in Kraft getreten. „Nach mehr als fünf Jahren haben wir die Preise in allen Bereichen angehoben. Gleichzeitig haben wir die Preissystematik geändert. Bisher hatten wir an Wochenenden und an den Feiertagen einen Aufpreis von einem Euro pro Person berechnet, jetzt gibt es wegen der Nutzungseinschränkungen in der Woche aufgrund von Schulschwimmen und Vereinsnutzung einen Euro Nachlass“, so Schneegans. Ursache für die notwendige Preiserhöhung sind u. a. deutlich gestiegene Lohnkosten und die Kosten der sonstigen Dienstleistungen. „Unsere Mitarbeiter leisten 365 Tage im Jahr einen sehr verantwortungsvollen Job. Gleichzeitig macht der Fachkräftemangel natürlich an der Drehtür nicht halt. Dies spüren alle Bäder der Region. Deshalb sind die von uns durchgeführten Lohnerhöhungen mehr als fair“, so Schneegans weiter. Trotz der Erhöhung unterstützen die Stadtwerke Freiberg im Rahmen vertraglicher Regelungen jeden Badegast mit bis zu 10 Euro pro Besuch. „Das addiert sich auf bis zu 1,5 Millionen Euro im Jahr. Trotzdem haben wir viel Wert darauf gelegt, dass die Preiserhöhung kinder- und familienfreundlich gestaltet wird. So beträgt der Preis für Kinder unter 4 Jahre unverändert einen Euro. Als Familien gelten künftig Eltern oder Großeltern mit 3, anstelle 2 Kindern.“

FÖRDERVEREIN WALDBAD

Unser Waldbad braucht Unterstützung!

Viele von Ihnen kennen das Waldbad „Großer Teich“ in Freiberg und viele von Ihnen werden dort schon zum Baden gewesen sein. Seit 2018 ist das Waldbad wegen umfangreicher Kampfmittelbeseitigung gesperrt. 2020 soll es dann wieder für Sie die Tore öffnen – kostenlos und hoffentlich mit Ihrer Unterstützung! Aus diesem Grund wurde der Förderverein gegründet. Gründungsmitglieder sind unter anderem die Stadt Freiberg, die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg, der Fremdenverkehrsverein, der SV Meissner Gasse e.V., zahlreiche Unternehmer der Freiburger Wirtschaft, gebündelt im Silberstadt Freiberg e.V. sowie weitere Privatpersonen und Vereine und auch wir, Ihre Stadtwerke. Erklärtes Ziel des Fördervereins ist es, das Waldbad künftig noch familienfreundlicher und schöner zu gestalten und das bei freiem Eintritt! Ihr Engagement und natürlich auch Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden helfen dem Verein dabei, unser Waldbad wieder zu einem schönen und erholsamen Freizeitornt für die ganze Familie zu machen.



Hier geht's zum Mitgliedsantrag

LERN EIN INSTRUMENT UND SPIEL MIT!

Wer ein Instrument erlernt, der findet gewiss ein Hobby auf Lebenszeit.

Das **Bergmusikkorps Saxonia Freiberg** unterstützt Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene fachlich und finanziell beim Erlernen eines Blasinstrumentes oder Schlagzeuges! Bereits seit über zehn Jahren bietet der Verein ein Konzept, welches die Ausbildung organisiert und fördert. Alles beginnt mit der Wahl des richtigen Instrumentes. Interessenten haben hierbei die Möglichkeit, beim Verein verschiedene Instrumente anzuschauen und auszuprobieren. Hat sich der Schüler für ein Instrument entschieden, so unterstützt der Verein bei der Suche nach einem geeigneten Instrumentallehrer. Anschließend erfolgt im Einzel- oder Gruppenunterricht das Erlernen der ersten Töne. Sobald hier erste Fortschritte erkennbar sind, nehmen die Schüler an den wöchentlichen Proben des Nachwuchsensembles teil. Neben den Proben warten spannende Auftritte auf die Musiker des Nachwuchsensembles. Parallel zum Instrumentalunterricht und den Ensembleproben nehmen die Schüler an regelmäßigen Kursen der Akademie des Sächsischen Blasmusikverbandes teil. Die gesamte Ausbildung wird durch den Verein finanziell unterstützt. Das Ziel der Ausbildung ist die spätere Übernahme vom Nachwuchsensemble in das Bläserorchester.

Sie oder Ihr Kind haben Interesse? Dann besuchen Sie doch eine Probe des Nachwuchsensembles! Das Orchester probt immer mittwochs (außer in den Ferien) in der Zeit von 18 bis 19 Uhr in der Knappenstube der Saxonia-Freiberg-Stiftung, Chemnitzer Straße 8 in Freiberg. Um eine vorherige Anmeldung unter jugendarbeit@bergmusikkorps-freiberg.de wird gebeten. Weitere Informationen zum Verein und seinen Ensembles finden Sie unter www.bergmusikkorps-freiberg.de



ROCK, UM ZU HELFEN!

Lautstark gegen Krebs! Das große Benefizfestival 2019

Nahezu jeder von uns hat bereits Erfahrungen mit dem Thema Krebs gemacht. Wir alle sind uns bewusst, wie viele hunderttausend Menschen jedes Jahr an Krebs erkranken. Deshalb will der **Rock, um zu helfen e.V.** nicht länger leise sein, sondern sich aktiv am Kampf gegen die Krankheit beteiligen. Der Verein will deshalb seine Stimmen erheben, die Gitarren erklingen, das Schlagzeug schmettern und den Bass erbeben lassen, um gegen den Krebs zu rocken. Am 11. und 12. Oktober 2019 können Sie sich erneut auf zwei Tage voller guter Musik für den guten Zweck freuen. Alle Erlöse gehen an die Deutsche Krebshilfe! Der **Rock, um zu helfen e.V.** konnte in diesem Jahr eines unserer Sponsoring-Pakete für sich gewinnen und somit unterstützen auch wir, die **Stadtwerke Freiberg**, das Veranstaltungswochenende. Sichern Sie sich Ihr Ticket! Alle Infos und das Line-Up finden Sie unter www.rock-um-zu-helfen.de.

Mein Basteltipp ✂

Taschen sind das Accessoire schlechthin. Jede Frau hat immer ihre Handtasche dabei. Und ja, jede Frau hat mehrere Taschen. Warum also nicht auch selber machen? So hast Du genau die Tasche, die Du schon immer wolltest oder ein perfektes Geschenk für Deine Freundin. Wir zeigen Dir heute, wie Du Dir eine Filztasche (31 cm x 30 cm) selbst nähen kannst.

NÄH´ DIR WAS!

NEBEN BASTELLUST UND ETWAS KREATIVITÄT BENÖTIGST DU:

- einfarbigen Filzstoff, ca. 70 cm x 70 cm und nicht dicker als 3 mm
- Stoffrest für Innentasche, 2 x 32 cm x 20 cm
- Taschenklappe innen, 32 cm x 20 cm
- Taschenklappe außen, Filz 32 cm x 20 cm (farbig)
- Nähgarn und zwei Druckknöpfe

BEVOR DU LOSLEGEN KANNST, MUSST DU ERST ALLES ZUSCHNEIDEN:

- Tasche, 62,5 cm lang x 30 cm breit (Vorderteil + Taschenboden + Rückteil)
- 2 x Seitenteil, 28 cm lang x 6,5 cm breit
- Henkel geteilt, 2 x 60 cm lang x 5,5 cm breit
- Innentasche, 2 x 30 cm x 20 cm
- 2 x Taschenklappe, 32 cm x 20 cm
- Innenseite, 1 x Filz / 1 x Stoffrest

UND SO GEHT'S:

Wir verwenden zum Nähen eine einfarbigen Filzstoff, entweder in grau oder in Deiner Lieblingsfarbe. Der Filzstoff ist ein dankbares Material, welches weder ausfranst noch beim Nähen recht verrutscht. Dieser Stoff ist deshalb auch für Anfänger geeignet und lässt sich sehr gut verarbeiten.

1) Zuerst legen wir alle Materialien, wie Maßband, Schere und Stecknadeln, zurecht. Die Nähmaschine wartet auf ihren Einsatz. Eine Spule für den Unterfaden in gleicher Farbe wie das Nähgarn sollte eingelegt werden. Zuerst schneiden wir die **Schnittteile** zu.

2) Danach messen wir an der **Tasche** 28 cm auf beiden Seiten ab. Die Messpunkte werden markiert und miteinander verbunden. Weitere 6,5 cm werden abgemessen, wieder beidseitig markiert und miteinander verbunden. Dies stellt unseren Taschenboden dar. Wir bügeln die beiden Messlinien, so dass eine U-Form entsteht. Als nächstes befestigen wir die **Innentasche** auf die Innenseite der Tasche. Es wird ca. 1 cm am oberen und unteren Rand umgebügelt, denn „gut gebügelt ist schon halb genäht“.

3) Danach wird der obere und untere Rand umgesäumt. Die **Innentasche** legen wir auf die Innenseite des Rückteils und nähen sie oben und unten an das Rückteil an. Die Innentasche sollte passgenau auf dem Rückteil liegen, damit die Seitennähte beim Zusammennähen der Tasche mit geschlossen werden. Die Seiten der Innentasche werden noch versäumt, damit sie nicht ausfransen. Soll die Innentasche nur einfach werden, sollte der obere Rand nicht angenäht werden sondern nur der untere. Soll die Tasche ein Doppelfach bekom-

men, werden beide Nähte geschlossen. Das Oberteil der Innentasche wird links auf rechts auf die bereits angenähte Innentaschenrückwand gelegt und die untere Seite wird ebenfalls befestigt. Soll die Innentasche einen Druckknopf erhalten, muss er vor dem Annähen angebracht werden.

4) Nun wird die zugeschnittene **Taschenklappe** angefertigt. An das Innenteil der Taschenklappe wird auf der rechten Seite ein Teil des Druckknopfes angebracht. Die zwei Klappenzuschnitte rechts auf rechts aufeinander legen und zusammennähen. Ein kleines Stück offen lassen, damit die Klappe gewendet werden kann (ca. 3 cm). Nun die Klappe an die Oberkante des Rückteils annähen, dabei auch das noch offene Stück mit schließen.

5) Danach nähen wir die beiden **Henkelteile** mit einem dekorativen Viereck mit Innenkreuz zusammen.

6) Die beiden Enden werden etwas abgerundet, damit sie uns beim Einnähen der Seitenteile nicht behindern. Nun die Enden des Henkels auf die Außenseite der Seitenteile am oberen Rand aufnähen.

7) Anschließend passen wir das erste **Seitenteil** in die U-Form ein und stecken es fest. Das Seitenteil wird angenäht. Mit dem anderen Seitenteil verfahren wir genauso.

8) Zuletzt bringen wir auf der **Außenseite** des Taschenvorderteils die zweite Hälfte des Druckknopfes an, damit wir den Taschendeckel verschließen können.

Nun kannst Du Deine neue Errungenschaft mit Schätzen füllen!





AYE, AYE KÄPT'N! ANKER LICHTEN! JACK SPARROW & KAMERADEN | TEIL 2

Ahoi! Hast Du gewusst, dass es neben den „normalen“ Piraten auch die Freibeuter mit königlicher Erlaubnis gab? Diese Seeräuber hatten Verträge mit einem König oder einem Staat. Mit dem sogenannten Kaperbrief verlieh man dem Kapitän das Recht, fremde Schiffe zu überfallen. Unglaublich, aber wahr! Die Bedingungen des Vertrages waren einfach geregelt: Die Hälfte der Beute durften die Seeräuber behalten und blieben ohne Strafe. Das gekaperte Schiff und die andere Hälfte der Beute bekam der König. Das war gerade in Kriegszeiten für beide Seiten sehr vorteilhaft, denn Kriegsführung ist teuer und auf diesem Weg versorgten sich beide mit dem nötigen Geld.

Aber wie sahen die „Schrecken der Meere“ denn nun wirklich aus?

Einen Piraten stellt man sich ja so vor: Augenklappe, Holzbein, Haken als Ersatzhand und einen Papagei auf der Schulter. Ich möchte ja Deine Vorstellung von den Piraten nicht zerstören, aber das klassische Bild vom furchterregenden Aussehen traf wahrscheinlich nur auf die wenigsten Seeräuber zu. Zugegeben, gekämpft haben Piraten mehr als genug, und dass dabei schwere Verletzungen nicht ausblieben, ist verständlich. Einen Arzt gab es auf den Schiffen selten und Zeit für einen langen Heilungsprozess gab es auch nicht. Kam es also wirklich zu schweren Verletzungen, wurde das Bein oder der Arm amputiert. Auf diese Weise bekamen die Piraten ein Holzbein oder eine „Haken-Hand“. Was die Augenklappe betrifft, gibt es mehrere Entstehungsgeschichten. Manche behaupten, der Blick durch den Sextanten in die direkte Sonne habe auf Dauer das Auge erblinden lassen. Wisst Ihr, was ein Sextant ist? Ein sehr genaues Winkelmessinstrument zur Navigation. Andere behaupten wiederum, dass es durch Säbelgefechte zu solchen Verletzungen kam. Meine Lieblingserklärung ist ja, dass sich unter der Klappe in Wirklichkeit ein gesundes Auge verbarg. Weshalb? Wenn die Schiffe von den Piraten geentert wurden, flohen einige Besatzungsmitglieder unter Deck. Dort war es dunkel. Verfolgte der

Pirat den Fliehenden vom Hellen ins Dunkle, nahm er schnell die Klappe ab. So konnte er sich sofort orientieren, während sein Gegner noch Zeit benötigte, um seine Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen.

Und was ist mit dem Papagei?

Ja, das ist wirklich so gewesen! Von ihren Reisen in die exotischsten Länder brachten sie alle möglichen Tiere als Andenken mit. Am beliebtesten waren Papageien. Sie waren an Bord leichter zu halten als andere Tiere, und ihr buntes Gefieder und die Fähigkeit sprechen zu lernen, brachten gute Laune in den oft tristen Alltag der Piraten. Außerdem war der Handel mit Papageien in Europa sehr beliebt und die Seeleute verdienten beim Verkauf der Vögel sehr gutes Geld.

Es gab knallharte Regeln!

Das Leben an Bord der Schiffe war kein Zuckerschlecken. Es gab Adlige, Banditen, Fischer, ehemalige Sklaven oder Bauern, die auf ihren Reisen auf engstem Raum unter teils unwürdigen Bedingungen zusammenlebten. Deshalb gab es strenge Regeln, die auf jedem Schiff anders waren und vor Reiseantritt von allen Seeleuten unterschrieben werden mussten. Diese Regeln galten wie Gesetze. Selbst die Bestrafung bei Gesetzesverstößen und die Verteilung der Beute innerhalb der Mannschaft waren festgelegt. Auf fast allen Schiffen waren keine Frauen an Bord

erlaubt. Streitigkeiten der Mannschaft durften nur an Land ausgetragen werden und denjenigen, den man beim Stehlen erwischte, setzte man auf einer einsamen Insel mit einem Gewehr und einem Schuss Munition aus. Für Verletzungen im Kampf erhielten die Seeleute eine Entschädigung.

Der größte Piratenschatz

Der größte, je gefundene Schatz befand sich an Bord der 1984 entdeckten „Whydah“. Sie gehörte dem Piratenkapitän „Black Sam“ Bellamy und wurde durch einen Hurrikan im April 1717 nur 150 Meter vor dem Zielhafen auf eine Sandbank geworfen und förmlich in Stücke gerissen. Die „Whydah“ hatte die sagenhafte Fracht von 50 geplünderten Schiffen an Bord! Das Gold und Silber mit einem Gesamtgewicht von vier Tonnen versank im Sand, ebenso die mehr als 60 Kanonen und anderen kostbaren Waren, wie Rum, Rohrzucker und Luxusgüter.

Wie wir sehen und schon oft gehört haben, kann so ein Hurrikan einen enorm großen Schaden anrichten. Wenn Du wissen willst, wie er entsteht, sei das nächste Mal wieder mit dabei!

Bis bald!
Deine Emse



MITMACHEN UND GEWINNEN!

Hast Du auch dieses Mal wieder aufmerksam gelesen, was ich Dir über die Piraten erzählt habe? Ja? Dann kannst Du mir sicher sagen, wie das Schiff mit dem wohl größten Piratenschatz hieß! Schicke mir Deine Antwort bis spätestens zum 4. Oktober 2019 per E-Mail an:

emse@stadtwerke-freiberg.de

Bitte vergiss nicht, Deine Adresse anzugeben. Mit etwas Glück gewinnst Du vielleicht das Spiel „Das verfluchte Piratengold“ und kannst den verzauberten Piratenschatz loswerden.



KONTAKT:

Stadtwerke FREIBERG AG

Poststraße 5 | 09599 Freiberg

Telefon: 03731 30 94-140

Fax: 03731 30 94-129

E-Mail: info@stadtwerke-freiberg.de

Internet: www.stadtwerke-freiberg.de



LIKE US:
Facebook



FOLLOW US:
Twitter



FOLLOW US:
Instagram



STAY TUNED:
WhatsApp

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo und Mi 9:00–16:00 Uhr
Di und Do 9:00–18:00 Uhr
Fr 9:00–12:00 Uhr

ENTSTÖRUNG:

Strom: 03731 30 94-235
Erdgas: 03731 30 94-234
Wärme: 03731 78 89-0
SWG und WG: 03731 24 52-18